

Inhaltsverzeichnis

I.	Problemstellung und Überblick	1
II.	EG-Steuerharmonisierung im Spiegel der Wissenschaft: Ein Literaturüberblick	7
1.	Theoretische Arbeiten zur Umsatzsteuerharmonisierung	8
1.1.	Steuerwettbewerb oder Steuerkoordination ?	8
1.2.	Koordinierte Steuerharmonisierung: Der Steuerreform-Ansatz	10
2.	Empirische Arbeiten zur Umsatzsteuerharmonisierung in der EG	12
2.1.	Datenerhebungen und Unternehmensbefragungen	13
2.2.	Simulationsstudien	15
2.2.1.	Simulationsstudien ohne Verhaltensanpassungen	15
2.2.2.	Partiale Simulationsmodelle mit Verhaltensanpassungen	17
2.2.3.	Gesamtwirtschaftliche Simulationsmodelle mit Verhaltensanpassungen	19
2.2.3.1.	Makroökonomische Konjunkturmodelle	20
2.2.3.2.	Empirische Allgemeine Gleichgewichtsmodelle	22
III.	Ein empirisches allgemeines Gleichgewichtsmodell	25
1.	Die Konzeption eines EAG-Modells	27
2.	Das theoretische Modell	32
2.1.	Der Unternehmens-Sektor	33
2.1.1.	Wertschöpfung und zusammengesetzte Vorleistungsgüter	35
2.1.2.	Wahl zwischen Primärfaktoren Arbeit und Kapital	36
2.1.3.	Wahl zwischen Kapital aus verschiedenen Herkunftsländern	37
2.1.4.	Wahl zwischen heimischen Vorleistungsgütern und importierten Vorleistungsaggregaten	38
2.1.5.	Wahl zwischen importierten Vorleistungsgütern	39
2.1.6.	Berechnung der Produzentenpreise bei der VSA-Methode	40
2.1.7.	Berechnung der Konsumentenpreise bei der VUA-Methode	43
2.2.	Der Haushaltssektor	45
2.2.1.	Berechnung der Preisindizes	47
2.2.2.	Wahl zwischen Freizeit und Konsum	48
2.2.3.	Wahl zwischen Konsumgüterkategorien	49
2.2.4.	Wahl zwischen heimischen Konsumgütern und importierten Konsumgüteraggregaten	50
2.2.5.	Wahl zwischen importierten Konsumgütern	51

2.3. Der Staatssektor	52
2.3.1. Einnahmenseite des Staates	52
2.3.2. Ausgabenseite des Staates	53
2.4. Der Außenhandelssektor	54
2.4.1. Komponenten der Zahlungsbilanz	54
2.4.2. Definition der Terms-of-Trade	55
2.5. Die Gleichgewichtsbedingungen des Modells	58
2.6. Einige Vereinfachungen des Standard-Modells	60
2.6.1. Unelastisches Arbeitsangebot	60
2.6.2. Fixe Input Koeffizienten	62
2.6.3. Homogenes Weltkapital	63
2.6.4. Nationale Kapitalmärkte	64
3. Die Erstellung einer mikro-konsistenten Datenbasis für die EG	65
3.1. Zur generellen Struktur eines interregionalen Datensatzes	65
3.2. Herkunft der Rohdaten und damit verbundene Probleme	72
3.3. Anpassung und Erweiterung der Rohdaten	75
3.3.1. Aktualisierung der Vorleistungsverflechtungs- und Endnachfragematrizen	75
3.3.2. Konstruktion der Primärinput-Matrix	77
3.3.3. Ermittlung der Daten zum Staatssektor	80
3.4. Abschließende Bemerkungen	83
4. Abstimmung von theoretischem Modell und Datenbasis: Die Kalibrierung	84
4.1. Spezifikation der exogenen Parameterwerte	85
4.2. Kalibrierung der Parameter des Unternehmenssektors	88
4.2.1. Die Nachfragefunktion für Kapital aus verschiedenen Herkunftsländern	88
4.2.2. Die Nachfragefunktion für die Primärfaktoren Arbeit und Kapital	89
4.2.3. Die Nachfragefunktion für importierte Vorleistungen	89
4.2.4. Die Nachfragefunktion für heimische Vorleistungen und importierte Vorleistungsaggregate	90
3.3.5. Die Leontief-Technologie auf der obersten Stufe der Produktionsfunktion	90
4.3. Kalibrierung der Parameter der Haushaltsseite	91
4.3.1. Die Nachfragefunktion für importierte Konsumgüter	91
4.3.2. Die Nachfragefunktion für heimische Konsumgüter und importierte Konsumgüteraggregate	91
4.3.3. Die Nachfragefunktion für Konsumgüterkategorien	92
4.3.4. Die Nachfragefunktion für Freizeit und Konsum	92

IV. Simulationsergebnisse zur Harmonisierung der Umsatzsteuern	95
1. Einige Vorbemerkungen zur Methodik	96
1.1. Überprüfung des EAG-Modells	96
1.2. Beurteilungskriterien für Steuerreformen	97
1.2. Budget- versus Differentialinzidenz	101
2. Zur Interpretation der Ergebnisse	102
3. Simulationen innerhalb des BLP	104
4. Die Quantitativen Auswirkungen des Übergangssystems	109
5. Simulationen im Rahmen des Mischsystem	114
5.1. Das Übergangssystem ohne Sonderregelungen	114
5.2. Aufkommensneutraler Übergang zum Mischsystem durch Angleichung der Steuersätze	116
6. Wohlfahrts und Aufkommenseffekte des Gemeinsamer- Markt-Prinzips	119
7. Quantitative Wirkungen des Clearing-Systems	122
7.1. Zahlungsströme	122
7.2. Wohlfahrtswirkungen	124
8. Wohlfahrts- und Aufkommenswirkungen des Ursprungslandprinzips mit Vorumsatz- Abzugsverfahren	126
8.1. Effektive Konsumsteuersätze im EAG-Modell	127
8.2. Simulationsergebnisse	131
V. Sensitivitätsanalyse der Simulationsergebnisse	137
1. Einige methodische Vorbemerkungen	137
2. Variation der Modellstruktur: Arbeitsangebot, Vorleistungskoeffizienten und Kapitalmarkt	141
2.1. Sensitivitätsanalysen zum Übergangssystem	142
2.2. Sensitivitätsanalysen zum Ursprungslandprinzip	147
3. Variation exogener Parameterwerte: Faktornachfrage der Unternehmen und Güternachfrage der Haushalte	150
2.1. Sensitivitätsanalysen zum Übergangssystem	151

Tabellenverzeichnis

Tabelle 3-1:	Beispiel für die nationalen I/O Tabellen zweier Länder mit je drei Unternehmenssektoren	68
Tabelle 3-2:	Konstruktion einer interregionalen Datenbasis für zwei Länder	69
Tabelle 3-3:	Einnahmen/Ausgaben Rechnung	70
Tabelle 3-4:	Struktur der interregionalen I/O Tabelle für die EG	72
Tabelle 3-5:	Bilaterale Handelsbilanzen	77
Tabelle 3-6:	Vergleich der Bruttoinlandsprodukte	80
Tabelle 3-7:	Steuersätze (%) im Ausgangsgleichgewicht; Werte von 1981	82
Tabelle 3-8:	Kennziffern zum Steueraufkommen	83
Tabelle 3-9:	Exogen spezifizierte Parameterwerte	87
Tabelle 4-1:	Die quantitative Bedeutung von Steuern und Zöllen unter dem BLP	105
Tabelle 4-2:	Wohlfahrtseffekte durch sukzessive Einführung der Umsatzsteuern	107
Tabelle 4-3:	Wohlfahrts- und Aufkommenseffekte des Übergangssystems	109
Tabelle 4-4:	Wohlfahrts- und Aufkommenseffekte des Mischsystems	115
Tabelle 4-5:	Wohlfahrts- und Aufkommenseffekte des Mischsystems (Budget- versus Differentialinzidenz)	118
Tabelle 4-6:	Wohlfahrts- und Aufkommenseffekte des Gemeinsamer-Markt-Prinzips	121
Tabelle 4-7:	Wohlfahrtseffekte und Zahlungsströme beim Clearing-System	124
Tabelle 4-8:	Wohlfahrts- und Aufkommenseffekte des Ursprungslandprinzips (VUA)	131
Tabelle 4-9:	Basis- und Struktureffekt beim Übergang zum ULP	132
Tabelle 5-1:	Wohlfahrts- und Aufkommenseffekte des Übergangssystems (Sensitivitätsanalyse: Arbeitsangebot und Produktionskoeffizienten)	143
Tabelle 5-2:	Wohlfahrts- und Aufkommenseffekte des Übergangssystems (Sensitivitätsanalyse: Kapitalmobilität)	147
Tabelle 5-3:	Wohlfahrts- und Aufkommenseffekte des Ursprungslandprinzips (Sensitivitätsanalyse: Arbeitsangebot und Produktionskoeffizienten)	148

Tabelle 5-4:	Wohlfahrts- und Aufkommenseffekte des Ursprungslandprinzips (Sensitivitätsanalyse: Kapitalmobilität)	150
Tabelle 5-5:	Wohlfahrtseffekte des Übergangssystems (Sensitivitätsanalyse: Faktornachfrage-Elastizitäten)	152
Tabelle 5-6:	Wohlfahrtseffekte des Übergangssystems (Sensitivitätsanalyse: Direktkonsumnachfrage-Elastizitäten)	153
Tabelle 5-7:	Wohlfahrtseffekte des Ursprungslandprinzips (Sensitivitätsanalyse: Faktornachfrage-Elastizitäten)	154
Tabelle 5-8:	Wohlfahrtseffekte des Ursprungslandprinzips (Sensitivitätsanalyse: Direktkonsumnachfrage-Elastizitäten)	155

2.2. Sensitivitätsanalysen zum Ursprungslandprinzip	152
VI. Schlußbemerkungen	157
Abkürzungsverzeichnis	163
Variablenverzeichnis	167
Literaturverzeichnis	173

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 3-1:	Ablaufdiagramm einer EAG-Arbeit	29
Abbildung 3-2:	Hierarchische Produktionsstruktur des i-ten Unternehmenssektors in Land h	35
Abbildung 3-3:	Ablaufdiagramm für die Berechnung der Produzentenpreise (VSA)	41
Abbildung 3-4:	Ablaufdiagramm für die Berechnung der Konsumentenpreise (VUA)	44
Abbildung 3-5:	Nutzenbaumstruktur eines repräsentativen Haushaltes	46
Abbildung 3-6:	Ablaufdiagramm des Modells	61
Abbildung 5-1:	Variables versus fixes Arbeitsangebot beim Übergangssystem	144
Abbildung 5-2:	Variable versus fixe Koeffizienten beim Übergangssystem	145